

Erfahrungsbericht: Antonia Schafranek

ERASMUS an der University of Birmingham

September 2013- Juni 2014

Fachbereich: Mathematik

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Nach der erfolgreichen Bewerbung bei dem Fachkoordinator meiner Heimuniversität, der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, begann das Bewerbungsverfahren an der University of Birmingham. Durch Rundmails wurden alle Bewerber über die einzureichenden Unterlagen und Fristen informiert. Unter anderem ist dabei eine Liste der Kurse einzureichen, die man besuchen möchte. Für die Kurswahl sollte man sich sehr viel Zeit nehmen, da sie eine Rücksprache mit den Koordinatoren für eine Anerkennung erfordert und es zeitaufwendig sein kann, den Inhalt der Kurse der Heimuniversität mit den Kursen der Gasthochschule abzugleichen. Nach dem Erhalt einer Bestätigungsmail über die erfolgreiche Bewerbung aus Birmingham, kann man sich dann um Anreise und Unterkunft in Birmingham kümmern.

Unterkunft

Nach meiner Ankunft in Birmingham buchte ich für ein paar Tage ein Zimmer im Hostel „Birmingham Central Backpackers“ und begann mit meiner Suche nach einer Wohnung. Die meisten Studenten der University of Birmingham wohnen im Stadtviertel Selly Oak, da es sehr nahe an der Universität liegt und die Mieten dort vergleichsweise niedrig sind. Allerdings sind viele Häuser in Selly Oak in einem schlechtem Zustand, sodass man sich die Wohnungen vor dem Unterschreiben eines Mietvertrages unbedingt genau ansehen sollte. Auch wenn es durchaus möglich ist, einen Mietvertrag vor Abreise zu unterschreiben, kann ich nur empfehlen, damit zu warten bis man die Wohnung selbst gesehen hat.

Die Studentenhäuser in Harborne sind in einem besserem Zustand und sind ebenfalls nahe der Universität. Ich selbst wohnte in einem Studentenhaus in Selly Park, was etwas weiter von der Universität entfernt ist. Ich hatte meinen Mietvertrag mit einem privatem Vermieter abgeschlossen, der sich sehr gut um die Wohnung kümmerte und stets hilfsbereit war. Viele Häuser werden über Immobilienbüros vermietet. Der Kontakt zu diesen Büros ist allerdings oft schlecht und man ist häufig verpflichtet einen 12-Monatsvertrag zu unterschreiben. Allgemein sind die Wohnungen in Birmingham um einiges günstiger als in den meisten Städten Englands. Für mein Zimmer zahlte ich monatlich 270£ Miete und etwa 30-40£ für Strom- und Wasserrechnungen.

Studium an der Gasthochschule

Das Mathematikstudium in Birmingham ist allgemein etwas angewandter und weniger theoretisch als in Deutschland, was mir sehr gut gefallen hat. Generell wird bei den Übungen und Klausuraufgaben auch weniger Wert auf Beweise gelegt, dafür allerdings etwas detaillierter abgefragt. Außerdem ist es bei Klausuren nicht möglich, Formelblätter zu benutzen, weshalb man einiges auswendig wissen muss.

Es ist möglich Kurse aus verschiedenen Lehrjahren zu belegen, weswegen das Angebot an Kursen sehr breit ist. Die Kurse werden normalerweise über ein gesamtes akademisches Jahr unterrichtet. Die Vorlesungen finden im Herbst- und Frühlingsterm statt und im Sommerterm werden Wiederholungsvorlesungen gehalten und die Klausuren geschrieben. Häufig werden bereits im Herbst- und Frühlingsterm Tests geschrieben, deren Bestehen notwendig ist um eine Klausurzulassung zu erhalten.

Die Studenten werden sehr gut durch die Professoren unterstützt und durch das Studium begleitet und es werden viele Hilfestellungen angeboten. Meist werden Skripte, Übungen, Lösungen und Altklausuren zur Verfügung gestellt. Außerdem gibt es auch ein PASS-Programm vom Institut, das man freiwillig besuchen kann um Fragen zum Inhalt der Vorlesungen mit Studenten aus höheren Kursen zu klären.

Die Universität selbst besteht aus historischen Gebäuden, die alle bestens mit Lernplätzen und elektronischen Hilfsmitteln ausgestattet sind. Die Bibliothek der Universität bietet außerdem Räume, die Lerngruppen kostenlos mieten können.



University of Birmingham

Alltag und Freizeit

Birmingham ist durch seine zentrale Lage ein sehr geeigneter Ort für ein Erasmus-Jahr. Mit dem Zug ist man in weniger als zwei Stunden in London und die Tickets sind, wenn man sie früh bucht, sehr günstig. Aber auch für andere Ausflüge (Manchester, Bath, Cambridge, Swansea, oder nach Schottland) bietet Birmingham eine ausgezeichnete Lage. Birmingham liegt außerdem weniger als eine Stunde mit dem Zug entfernt von Stratford upon Avon, dem Geburtsort von Shakespeare, welcher eine gute Destination für einen Tagesausflug ist.

Birmingham selbst ist als ehemaliges Industriezentrum nicht gerade die hübscheste Stadt Englands, allerdings haben stillgelegte Fabrikviertel, wie Digbeth, auch ihren Charme und bieten einen Hotspot für alternative Clubs und Bars und jede Menge Streetart. Wenn man gerne einkaufen geht, lässt es sich in dem riesigem Einkaufszentrum am Bullring oder in den kleineren Läden in der Fußgängerzone viel Zeit verbringen. Außerdem gibt es in England sehr viele gute Charity-Shops, in welchen man häufig unerwartet schöne Dinge findet. Charity-Shops gibt es überall in England; in Birmingham befinden sich viele solcher Läden in Digbeth.

Die meisten Museen und Galerien in England haben kostenlosen Eintritt, was es mir ermöglichte viele Kunstgalerien (vor allem in London) zu besuchen. In Birmingham gibt es auch eine Art Gallery, die recht groß ist und auch regelmäßig Neues ausstellt. Im Cannon Hill Park, der in der Nähe von Selly Oak liegt, findet man das Kunstzentrum „Mac“, das neben temporären Ausstellungen außerdem ein kleines Kino besitzt, in dem kunstvolle Filme gezeigt werden.



Mac



Cannon Hill Park

Eine sehr gute Gelegenheit um andere Studenten kennenzulernen und um etwas Neues auszuprobieren ist der Beitritt in Societies oder Sportclubs an der Universität. Zu Beginn jeden Jahres findet eine Informationsveranstaltung aller Societies statt, in der man sich von dem breitem Angebot inspirieren lassen kann. In Societies kann man sich über das jeweilige Hobby austauschen, an Ausflügen teilnehmen oder gemeinsame Abende verbringen. Das Angebot ist riesig und reicht von ausgefallenen Sportarten über Musiksocieties bis hin zu politischen Societies. Ich selbst trat der Amnesty-Society, der Surf-Society und der Volleyball-Society bei und verbrachte dort meine Freizeit mit Ausflügen und Projekten.

Fazit

Generell kann ich jedem ein Erasmus-Jahr in Birmingham nur wärmstens empfehlen. Es bietet die großartige Gelegenheit, das eigene Studium auf eine andere Weise zu erforschen. Außerdem erweitert der interkulturelle Kontakt mit anderen Erasmus-Studenten den eigenen Horizont und man lernt viele neue Kulturen kennen. England selbst ist eine gute Destination für ein Erasmus-Jahr, da die Menschen dort sehr freundlich, offen und hilfsbereit sind.

Meine einzige schlechte Erfahrung in Birmingham war, dass einige meiner Freunde bei nächtlichen Spaziergängen in Selly Oak überfallen wurden. Daher kann ich künftigen Erasmus-Studenten nur raten, sich nachts in Gruppen zu bewegen und allgemein etwas vorsichtiger zu sein.

Trotz dieser Erfahrung war mein Erasmus-Jahr eine interessante, lehrreiche und spannende Zeit in meinem Leben, in der ich viele neue Dinge erlebte und viele verschiedene Menschen kennen lernen durfte. Ein Jahr in Birmingham ist perfekt um die britische Kultur besser zu erleben und ein spannendes Jahr zu verbringen, das einem wahrscheinlich das ganze Leben in Erinnerung bleiben wird.